



FidAR

Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

Pressemitteilung

FidAR begrüßt Strategie der Europäischen Kommission für Gleichberechtigung / Frauenquote rückt näher / Regierungen in Europa unter Zugzwang

Berlin, 21.09.2010: Die Europäische Kommission hat heute in Straßburg eine umfassende Strategie zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern verabschiedet. Zentrales Ziel der unter der Federführung von Justizkommissarin Viviane Reding entwickelten Vereinbarung ist die bessere Nutzung der Potenziale von Frauen im Arbeitsmarkt und ein höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft. Die Kommissarin schließt angesichts der fehlenden Fortschritte in diesem Bereich eine Frauenquote auf europäischer Ebene nicht mehr aus. Der auf fünf Jahre ausgelegte Vorstoß basiert auf der im März vorgestellten Frauen-Charta der Kommission und soll einen Beitrag zu den überragenden wirtschaftlichen und sozialen Zielen der Europäischen Union leisten.

„Die Justizkommissarin bringt frischen Wind in die Forderung nach mehr Gleichberechtigung in der Wirtschaft. Genau diesen Schwung brauchen wir, denn es passiert zu wenig“, erklärt Monika Schulz-Strelow, Präsidentin von FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte. „Eine Frauenquote für Führungspositionen, insbesondere Aufsichtsräte und Vorstände, rückt unaufhaltsam näher. Sollten sich die Unternehmen nicht von selbst bewegen, kommen wir an einer gesetzlichen Regelung nicht vorbei. Es wäre gut, wenn die Europäische Kommission dafür eine einheitliche Richtung vorgeben würde.“

Die Justizkommissarin sagte heute in Straßburg, sie werde im Frühjahr 2011 mit Vorständen der führenden börsennotierten Unternehmen in Europa zusammentreffen, um über die aktuelle Situation und konkrete Maßnahmen zur Selbstregulierung zu beraten. Vom Ergebnis dieses Dialogs werde sie abhängig machen, ob weitere Initiativen für das Jahr 2012 erforderlich sein werden.

„Die Kommission spielt den Unternehmen den Ball zurück, den sie vergangene Woche nach Brüssel geschossen haben. Eine Frauenquote für Führungspositionen wird kommen, wenn sich die Wirtschaft nicht selbst bewegt“, betont Schulz-Strelow. „Es ist wichtig, dass Europa den Staaten den Rücken stärkt, die bereits konkrete Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen beschlossen haben. Bei nüchterner Betrachtung der Statistiken muss klar sein, dass wir jetzt handeln müssen. Dies muss auch die Möglichkeit gesetzlicher Vorgaben einschließen.“

Der Vorstoß der Justizkommissarin ist auch deshalb bemerkenswert, weil Reding sich in der Vergangenheit gegen Quoten für Frauen in Führungspositionen ausgesprochen hatte und sie ihre Haltung angesichts des minimalen Fortschritts in diesem Bereich jetzt deutlich geändert hat. Einen ähnlichen Sinneswandel beobachtet FidAR europaweit: „Immer mehr Frauen in wirtschaftlichen und politischen Führungspositionen treten heute offen dafür ein, mit konkreten Maßnahmen mehr Gleichberechtigung in der Wirtschaft durchzusetzen. Sie benennen die Widerstände, die die Karrierewege von Frauen bremsen, und fordern, die traditionellen Auswahlmuster für Führungskräfte zu ändern“, erklärt Schulz-Strelow. „Dies gilt für die Unionsfrauen ebenso wie für viele Top-Managerinnen.“

Die Strategie der Kommission benennt neben der Initiative für mehr Frauen in Spitzenpositionen der Wirtschaft vier weitere Prioritäten. Grundsätzlich sollen mehr Frauen in den Arbeitsmarkt einbezogen und Unternehmensgründungen von Frauen sollen stärker gefördert werden. Ein Europäischer Equal Pay Day soll auf die fortwährend schlechtere Bezahlung von Frauen im Arbeitsmarkt hinweisen. Ferner soll die Gewalt gegen Frauen in Europa eingedämmt werden.

Ihre Ansprechpartnerin

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e. V.
Monika Schulz-Strelow, Präsidentin
Tel.: +49 (30) 26 30 87 37, E-Mail: Monika.Schulz-Strelow@fidar.de

Fotos der Ansprechpartnerin erhalten Sie in der Pressestelle.

Pressekontakt:

Matthias Struwe | Eye Communications | Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (7 61) 137 62-21, E-Mail: m.struwe@eyecommunications.de

Über FidAR:

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V. ist eine überparteiliche und überregionale Initiative, die im Herbst 2005 von Frauen in Führungsposition in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ins Leben gerufen wurde. FidAR strebt eine nachhaltige Erhöhung des Frauenanteils in den Aufsichtsräten deutscher Unternehmen und die Verbesserung der Unternehmenskontrolle an. Ziel der Initiative ist die paritätische Besetzung aller Führungspositionen in der deutschen Wirtschaft. FidAR verfolgt diese Ziele im engen Austausch mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und in Kooperation mit den relevanten Wirtschafts- und Frauenverbänden. Mehr Informationen zu FidAR im Internet unter www.fidar.de.